

## Editorial

„Die MEGA stellte in der damaligen Zeit, aber auch darüber hinaus, die Zusammenfassung aller jener editorischen Richtlinien dar, die nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt und weiterentwickelt worden waren, und sie zeigte zugleich, dass diese, auf die Arbeitsweise von Karl Marx und Friedrich Engels angewandt, die Entwicklung von deren Werken in ihren historischen Kontexten adäquat wiederzugeben vermochten.“  
Siegfried Scheibe, 1999

Mit dem vorliegenden Heft gratuliert der MEGA-Förderverein seinem Mitglied, dem Marx-Engels-Editor und -Forscher Dr. Richard Sperl zu seinem 75. Geburtstag. Seit fast 50 Jahren ist der Autor mit seinem Fachgebiet verbunden, wovon unzählige Publikationen künden.

Die hier präsentierten Texte aus 25 Jahren widerspiegeln das unermüdliche Wirken des Jubilars am Konzipieren, detaillierten Ausarbeiten, Ergänzen und schließlich Neufassen der Editionsrichtlinien der Marx-Engels-Gesamtausgabe. So fügen sich die Aufsätze zu einem unentbehrlichen Kommentar zu den Grundsätzen der Ausgabe zusammen, der den Benutzer der MEGA hilfreich für die Erklärung der editorischen Lösungen sein wird. In einigen als Zusätze kenntlich gemachten Anmerkungen wird in früher erschienenen Aufsätzen auf den gegenwärtigen Erkenntnisstand bzw. die Editionspraxis verwiesen.

Die positive Resonanz auf die MEGA hält ungebrochen an, was auch im Titel des Bandes zum Ausdruck kommt, denn sie wird „höchsten ‚handwerklichen‘ Ansprüchen“ gerecht, wie jüngst Wolfgang Fritz Haug hervorhob.<sup>1</sup>

Wir wünschen Richard Sperl – dem „Hüter des Editionsrechts der MEGA“ – gute Gesundheit und noch viele Jahre gemeinsames Forschen und Edieren.

---

<sup>1</sup> Wolfgang Fritz Haug: historisch-kritisch. In: Historisch-kritisches Wörterbuch des Marxismus, Bd. 6/I, Hamburg 2004, Sp. 387. Zur Würdigung von Richard Sperl siehe auch Martin Hundt: Zur Geschichte der zweiten MEGA. Laudatio für Rolf Dlubek und Richard Sperl. In: Marx-Engels-Edition und biografische Forschung (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 2000), Hamburg 2000, S. 5–12.